

GRUNDSÄTZE DER PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER NIEDERSACHSEN ZUR EINRICHTUNG VON QUALITÄTSZIRKELN

Beschlossen durch die Kammerversammlung der PKN
am 30.08.2003,
geändert durch die Kammerversammlung der PKN am
17.03.2004 und
geändert durch die Kammerversammlung der PKN am
21.08.2004

Präambel

Die Sicherung der Qualität psychotherapeutischer Berufstätigkeit gehört zu den Aufgaben der PKN gem. § 9 (3) des HKG und § 2 (3) der Satzung.

Qualitätssicherung ist der kontinuierliche Prozess der Evaluation und Optimierung von Prozessen und Strukturen, die die Gesamtqualität der psychotherapeutischen Arbeit bestimmen. Dazu gehört die Reflektion von Ist- und Sollzuständen bezüglich der Struktur- und Prozessbedingungen der eigenen Arbeit sowie ihrer Wirksamkeit, die zu geeigneten Maßnahmen der Qualitätsverbesserung führen soll.

Die PKN sieht die Einrichtung von Qualitätszirkeln als eine zielführende Maßnahme der Qualitätssicherung an, die ihren Mitgliedern ein auf Selbstverantwortung und kollegialer Unterstützung basierendes Instrument zur Qualitätssicherung bietet. Die Mitarbeit in einem Qualitätszirkel nach diesem Konzept ist ein geeigneter Nachweis von Qualitätssicherungsmaßnahmen gegenüber der Kammer. Sie dient ebenfalls als Nachweis zur Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen nach § 95 d (Pflicht zur fachlichen Fortbildung) und § 135 a (einrichtungsinterne und einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung) SGB V. Die PKN unterstützt die Arbeit der Qualitätszirkel.

Die Möglichkeit der Teilnahme an den Qualitätszirkeln ist für alle Leistungsträger in der psychotherapeutischen Versorgung gegeben.

1. Qualitätszirkel-Kriterien

1.1 Definition

Qualitätszirkel dienen der Weiterqualifizierung durch kritische Überprüfung der eigenen Tätigkeit eines auf den klinischen Erfahrungen der Teilnehmenden und theoretischem Wissen aufbauenden Lernprozesses. Die teilnehmenden Psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie Ärztlichen Psychotherapeuten¹ beschreiben im Rahmen einer kollegialen Diskussion praxisbezogen ihre eigene Handlungsweise, vergleichen sie mit der Handlungsweise ihrer Kollegen und mit vorgegebenen Qualitätsstandards und bewerten sie. Diskussion von Fachliteratur im Qualitätszirkel steht jeweils im Zusammenhang mit einer konkreten Fallsituation.

¹ Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Ärztliche Psychotherapeuten werden nachfolgend als Psychotherapeuten bezeichnet.

Qualitätszirkel unterscheiden sich grundlegend von reinen Fortbildungsveranstaltungen, bei denen unter Leitung eines Experten reines Fachwissen vermittelt wird. Qualitätszirkel können zur themenspezifischen Vertiefung und / oder Diskussion spezieller Fragestellungen Referenten einladen.

Besonderer Wert wird auf die Diskussion diagnostischer und therapeutischer Vorgehensweisen gelegt.

Qualitätszirkel arbeiten:

- auf freiwilliger Basis
- mit selbstgewählten Themen
- erfahrungsbezogen
- auf der Grundlage des kollegialen Diskurses
- themenzentriert – systematisch
- zielbezogen
- kontinuierlich
- mit Moderatoren
- mit Evaluation der Ergebnisse

Veranstaltungen, die im Rahmen psychotherapeutischer Fort- und Weiterbildung und/oder zum Qualifikationserwerb für genehmigungspflichtige Leistungen stattfinden, sind keine Qualitätszirkel in diesem Sinne.

1.2

Teilnehmer, Größe und Struktur

Zu einem Qualitätszirkel sollen sich in der Regel vier bis acht approbierte Teilnehmer zusammenschließen, die den offenen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch mit Kollegen suchen.

Die Zusammenarbeit freiberuflich und in einem Beschäftigungsverhältnis arbeitender Psychotherapeuten in einem Zirkel ist erwünscht.

Der QZ kann sich erweitern um Angehörige benachbarter Berufsfelder.

1.3

Organisation der QZ-Arbeit

Die Themen des Qualitätszirkels werden von den Teilnehmern selbst bestimmt und sollen aus dem Bereich der psychotherapeutischen Tätigkeit stammen. Dabei sollen aktuelle Entwicklungen/Erkenntnisse aus den Bereichen psychotherapeutischer Forschung, Diagnostik und Anwendung Berücksichtigung finden. Qualitätszirkel sollen auf längere Zeit kontinuierlich zusammenarbeiten. Bei der konstituierenden Sitzung sollen Dauer und Frequenz der Zusammenkünfte festgelegt werden.

Um eine effektive Qualitätszirkelarbeit zu leisten, sollen die Teilnehmer mindestens zweimal pro Quartal zusammentreffen.

1.4

Meldung, Dokumentation per Protokoll

Ein Qualitätszirkel ist bei der PKN zu akkreditieren und bei Auflösung formlos unter Angabe der Akkreditierungsnummer abzumelden. Mit dem Antrag auf Akkreditierung erklären die Teilnehmer, dass die "Grundsätze der PKN zur Einrichtung von Qualitätszirkeln" erfüllt werden.

Jede Sitzung des Qualitätszirkels ist zu protokollieren. Dazu sind die Formulare der PKN zu verwenden. Die Protokolle verbleiben beim Qualitätszirkel. Auf Anfrage sind sie der PKN vorzulegen. Der Abschluss eines The-

menbereiches ist mit einem kurzen Abschlussbericht zu dokumentieren.

2. Moderatoren

Jeder Qualitätszirkel hat einen Moderator / eine Moderatorin. Die Moderatoren haben die Funktion eines Organizers und Ansprechpartners. Voraussetzung für die Übernahme der Moderatoren-Funktion ist eine spezielle Qualifikation (z.B. Supervisor, Teilnahme an einem KV anerkannten Moderatorentaining).

Die Moderatoren haben die folgenden Aufgaben:

- Sie melden den Qualitätszirkel mit der Liste der Teilnehmer bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen an.
- Sie sind für die Durchführung der Sitzungen verantwortlich (Termine, Räumlichkeiten, Vorbereitung der Sitzung, Protokoll, ggf. Evaluation).
- Sie achten bei der Planung der Themen darauf, dass diese inhaltlich aus dem Bereich der psychotherapeutischen Tätigkeit stammen.

3. Evaluation

Die Evaluation der Qualitätszirkelarbeit ist ein Instrument zur Selbstkontrolle bzw. konstruktiven Rückmeldung für die Zirkelteilnehmer. Die Teilnehmer evaluieren in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Jahr) ihren Arbeitsprozess und die Ergebnisse ihrer Arbeit unter Zugrundelegung ihrer Ziele.

4. Datenschutz

Bei der Arbeit in den Qualitätszirkeln müssen die Bestimmungen über den Schutz der Patientendaten und die Schweigepflicht beachtet werden. Patienten-, praxis- und institutionsbezogene Daten dürfen nur in anonymisierter/pseudonymisierter Form eingebracht werden. Über alle zur Sprache kommenden Daten haben alle Beteiligten Stillschweigen zu wahren. Erfasste Daten und Statistiken dürfen unberechtigten Stellen nicht zugänglich gemacht werden.

Hannover, den 31.08.2004

Dr. Lothar Wittmann
Präsident der PKN

Die Grundsätze der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen zur Einrichtung von Qualitätszirkeln bedürfen keiner Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Die vorstehenden Grundsätze der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen zur Einrichtung von Qualitätszirkeln werden hiermit ausgefertigt und verkündet.